



Silvan Zurbriggen.

Silvans
Ski-News

Dafür musste ich hart kämpfen

Über diesen dritten Rang in der Kombination bin ich sehr froh, denn in Kitzbühel das Podium besteigen zu können, ist immer fantastisch. Zudem musste ich mir diesen Podestplatz wirklich hart erkämpfen, umso glücklicher bin ich, dass alles aufgegangen ist. Denn am Donnerstag und Freitag lag ich krank im Bett und versuchte, mich mit unzähligen Litern von Tee sowie durch die Einnahme von Medikamenten zu kurieren. Eine Grippe ist zwar kein Beinbruch, solche Sachen gehören irgendwie dazu und da muss man dann halt jeweils durch, ohne zu klagen oder zu viel darüber nachzudenken. Doch die Voraussetzungen sind natürlich schon nicht die gleichen, wie wenn man topfit wäre. Man muss daher versuchen, den Körper so gut wie möglich zu schonen, indem man zum Beispiel auch das Einfahren vor den Rennen auf ein Minimum reduziert.

Silvan Zurbriggen (30) berichtet in 20 Minuten regelmässig über seine Erfahrungen und Erlebnisse während dieses Winters.



Hands-up für den Schweizer Nachwuchs: www.raiffeisen.ch/hands-up



Fünf Siege auf der legendären Streif: Didier Cuche lässt sich feiern. REUTERS

Didier Cuche: «Es war eine Achterbahn der Gefühle»

KITZBÜHEL. Eine (kurze) Nacht nach seinem fünften Sieg auf der Streif stellte sich Didier Cuche gestern Vormittag den Medien. 20 Minuten war dabei.

Didier Cuche, wie geht es Ihnen heute?

Didier Cuche: Ich habe mir noch überlegt, ob ich eine Sonnenbrille anziehen soll, habe es dann aber bleiben lassen. Im Ernst: Ich erlebe sehr bewegende Zeiten. Es waren am Samstag zwar weniger Leute im Zielraum als in anderen Jahren, aber an der Siegerehrung waren wahnsinnig viele

Menschen. Ohne Zweifel waren sie da, um mich zu verabschieden. **Ihre Popularität in Österreich ist ausserordentlich.** Es ist berührend, ausgerechnet im Land unserer Erzrivalen eine derartige Popularität zu spüren. Wieso das so ist, ist schwer zu erklären. Sicher ist, dass ich hierher zurückkehren werde. **Aber nicht als Rennfahrer.** Nein, ich werde am Rand der Piste stehen und zuschauen – sicher mit etwas Wehmut. **Wie würden Sie die letzten acht Tage beschreiben?** Es war eine Achterbahn der Gefühle. Zuerst war Wengen

mit der grossen Enttäuschung (Cuche wurde Abfahrts-15., die Redaktion). Gleich im Anschluss wurde ich zum Schweizer des Jahres ernannt. Das Wissen, dass die Öffentlichkeit hinter mir steht, war eine riesige Motivation. Dann kam am Montag die Erkenntnis, dass ich meine Ski an den Nagel hängen werde. Und was in den Tagen danach passiert ist, das war einfach nur verrückt. **War dieser fünfte Sieg Ihr**

schönster? Nein. Der Fakt, dass der fünfte Sieg ein Rekord ist, hat ihn speziell gemacht. Aber in ein paar Jahren wird keiner fragen, ob an jenem Tag die Sonne schien oder nicht. **MARC FRAGNIÈRE**
Lesen Sie das ausführliche Interview auf www.20minuten.ch
Diashow: Wie Didier Cuche von der internationalen Presse verabschiedet wurde, sehen Sie in der Presseschau auf **20 MINUTEN ONLINE**

Feuz mischt um die Kugel mit

KITZBÜHEL. Dank der Kombination gab es gestern zum Abschluss in Kitzbühel zwei Podestplätze für das Schweizer Team. Beat Feuz sicherte sich als Zweiter hinter Ivica Kostelic 80 Weltcup-Punkte. Silvan Zurbriggen wurde Dritter und schaffte es damit zum dritten Mal in Serie in der Kitzbüheler

Kombination auf das Podest. Zwar verlor Feuz auf Kostelic mehr als viereinhalb Sekunden, aber das reichte zu Platz 2. Damit mischt er im Kampf um den Gesamt-Weltcup weiter mit. Er selbst wiegelt zwar ab: «Gegen einen Kostelic in dieser Form wird es schwer.» 190 Punkte liegt Feuz als Dritter

hinter dem neu führenden Kostelic, 60 Zähler beträgt die Differenz zu Marcel Hirscher, der in Kitzbühel leer ausging. Mit Blick auf das noch ausstehende Programm darf der Berner aber durchaus Ambitionen hegen. Ausstehend sind sechs Abfahrten und fünf Super-G. Slaloms gibt es nur noch vier. si



Rang 2 in der Kombi: Beat Feuz.

Wie gehabt: Slalom bleibt Schweizer Sorgendisziplin

KITZBÜHEL. Die Schweizer Männer leisteten sich beim Slalom in Kitzbühel eine Nullnummer. Beim Frauen-Slalom in Kranjska Gora holte immerhin Wendy Holdener ein paar Punkte.

Die 18-Jährige schaffte es als einzige des Quartetts von Swiss-Ski ins Ziel und in den zweiten Durchgang. Dort er-

«So oft, wie ich in diesem Winter schon gewonnen habe, darf ich nicht lange traurig sein.»

Marlies Schild
Die Slalom-Queen schied in Kranjska Gora im ersten Lauf aus.

reichte sie den achtbaren 20. Platz. Denise Feierabend schied nach vier Slalom-Klassierungen zwischen Rang 15 und 22 und einer guten ersten Zwischenzeit eingangs Zielhang aus. Nadja Vogel und Marlene Oberson verabschiedeten sich schon vor der ersten Zwischenzeit. Lara Gut hatte wegen Schmerzen im linken Fuss verzichtet, um sich fürs Heimspiel in St. Moritz am Wochenende zu schonen. Gewonnen wurde der Slalom von Kranjska Gora nicht



Einfädler im ersten Lauf: Denise Feierabend holte in Kranjska Gora keine Punkte. REUTERS

von der Österreicherin Marlies Schild, sondern von deren Landsfrau Michaela Kirchgasser. Nach fünf Siegen in Serie schied Schild im ersten Lauf aus. «So oft, wie ich in diesem Winter schon gewonnen habe, darf ich nicht lange traurig sein», sagte die 30-Jährige. Bei den Männern in Kitzbühel gab es eine Premiere: Der

Italiener Cristian Deville feierte mit 31 Jahren seinen ersten Weltcup-Sieg vor Mario Matt (Ö) und Ivica Kostelic (Kro). Für die Schweizer gab es nichts zu holen: Kein Einziger schaffte es in den zweiten Lauf. Der Hergiswiler Reto Schmidiger, der in Adelboden als 13. für die bisher beste Schweizer Saisonklassierung gesorgt hatte, fiel

mit einem zeitraubenden Patzer ebenso aus der Entscheidung wie Markus Vogel. Der Beckenrieder, zuletzt in Wengen 17., rutschte nach einem Innenskifehler weg. Die restlichen Schweizer – angetreten mit hohen Nummern – blieben auf der im Regen arg rampontierten Piste ohne Chance. **si/sco**

Kostelic sauer auf Hirscher

KITZBÜHEL. Wurde Ivica Kostelic um seinen Heimsieg in Zagreb gebracht? Der Kroatie stand nach seinem dritten Platz im Slalom und dem Kombinationssieg wutschraubend im Kitzbüheler Zielraum. Grund war eine Story der österreichischen «Kronen Zeitung» wonach Marcel Hirscher (Ö) bei seinem Sieg Anfang Januar in Zagreb von allen unbemerkt – wie auch der zweitplatzierte Felix Neureuther – eingefädelt habe.

Fis-Rennleiter Günter Hujara untersuchte den fraglichen Lauf mittels Standbildern des ORF und konnte kein Vergehen erkennen. Damit war die Geschichte aber nicht ausgestanden. Kostelic giftelte in



Scharfer Tonfall: Ivica Kostelic glaubt Marcel Hirscher nicht. REUTERS

Richtung des Österreichers: «Wenn mich meine Augen nicht täuschen, dann muss ich sagen, dass er eingefädelt hat.» Auch Vedran Pavlek vom kroatischen Verband nahm Hir-

scher nicht ab, dass er einen Einfädler nicht spüre: «Ich war selbst Rennfahrer. Ich denke, dass ein Athlet das spürt und danach nicht weiterfahren sollte.» si

Ammann wieder im Aufwind

ZAKOPANE. Simon Ammann ist im zweiten Weltcup-Springen in Zakopane (Pol) am Samstag ein Wettkampf gelungen, auf dem sich aufbauen lässt. Der Toggenburger erreichte den achten Platz. Damit egalisierte Ammann seine Saisonbestleistung des zweiten Skifliegens am Kulm vor Wochenfrist. Sieger in Zakopane wurde der Österreicher Gregor Schlierenzauer.

Aerials: Schweizer Doppelsieg

LAKE PLACID. Die Schweizer Sprungkrobaten sorgten im zweiten Wettkampf in Lake Placid (USA) für einen überraschenden Doppelsieg. Der Zür-

20 Sekunden

Demo für Facchinetti

FUSSBALL. Rund 300 Fans haben sich am Samstag in Neuenburg vor der Maladière versammelt. Sie bekundeten ihre Unterstützung für den früheren Xamax-Boss Gilbert Facchinetti, der den Klub wieder übernehmen möchte.

Van Buyten lange out

FUSSBALL. Daniel van Buyten steht Bayern München rund acht Wochen nicht zur Verfügung. Der Innenverteidiger brach sich beim 1:3 in Mönchengladbach den linken Mittelfuss und wurde operiert.

Adriano ist zu dick

FUSSBALL. Der Brasilianer Adriano (30) wurde bei Corinthians aus der 1. Mannschaft verbannt. Der ehemalige Inter-Stürmer wog beim Trainingsstart 105 Kilogramm.

Rominger stark

GOLF. Der Engadiner Golfprofi Martin Rominger wird auch in der Saison 2012 auf der Asien-Tour spielen. Am Qualifikationsturnier in Hua Lin in Thailand belegte er den 12. Platz.

Schildknecht Zweiter

TRIATHLON. Der Zürcher Ronnie Schildknecht startete mit einem zweiten Rang am Ironman 70.3 in Südafrika in die Wettkampfsaison 2012.

Hefti muss warten

BOB. Beat Hefti muss weiter auf einen Weltcup-Heimsieg als Steuermann warten. Nach dem 2. Rang mit dem Zweier belegte der Appenzeller mit dem Vierer in St. Moritz nur Platz 6.

Sefoloshia gewinnt

BASKETBALL. Oklahoma City Thunder mit dem Romand Thabo Sefoloshia (buchte zwei Punkte) gewann bei den New Jersey Nets 84:74.

cher Thomas Lambert (27) gewann vor dem Luzerner Renato Ulrich (28). Lambert feierte damit seinen ersten Sieg im Aerials-Weltcup.